

Würdiget anders auch mich ein unsterblicher gott zu begleiten!

Jezo eil' ich umher zu den anderen, wen ich erhasche!

425 Sprachs, und dem Dryops stach er gerad' in den hals mit der lanze,

Dafs er hinab vor die füfs' ihm taumelte. Den nun verlies er; 455

Aber Filétors sohn, den gewaltigen kämpfer Demuchos,

Hemmt' er, durchbohrend das knie mit gesendeter lanze; genaht dann,

Schwang er das mächtige schwert mit gewalt, und raubte die seel' ihm.

430 Drauf den Laógonos auch und Dardanos, söhne des Bias,

Stürzet' er beid' anrennend vom wagengeschirr auf die erde: 460

Den mit geworfener lanz', und den mit dem hiebe des schwertes.

Tros dann, Alástors sohn: der naht' ihm, fassend die kniee,

Ob er ihn, den gefangnen, verschont', und lebend entliese,

435 Und ihn nicht zu erschlagen, an alter ihm gleich, sich erbarmte:

Thörichter, nicht ja erkannt' er, wie all sein flehen umsonst war; 465

Denn nicht sanft war jener gesinnt, noch freundliches herzens,

Sondern ein heftiger mann! Zwar rührt' ihm jener die kniee,

Strebend ihn anzuflehn; doch er haute das schwert in die leber,

440 Dafs ihm die leber entsank, und das schwarze blut aus der wunde

Ganz den busen erfüllt'; und nacht umzog ihm die augen, 470

Als ohnmächtig er sank. Auch dem Mulios stiefs er die lanze

Nahend ins ohr, und sogleich aus dem anderen ohre hervor drang

Jenem das spizige erz. Auch Agénors sohn, dem Echeklos,

445 Schwang er tief in den schädel das schwert mit gewaltigem hefte:

Ganz ward warm die klinge vom sprizenden blut; und die augen 475

Nahm der purpurne Tod in besiz, und das grause Verhängnis.

Auch den Deukalion jezt: wo der sehnen geflecht sich vereinigt

Unter dem buge des arms, dort, ganz die rechte durchbohrend,

450 Traf ihm das spizige erz; und er harrt', am arme gelähmet, 479

Vor sich schauend den tod; doch das schwert in den nacken ihm haut' er,